

# So werden Vögel und Igel richtig gefüttert

Sabrina Schrauf von der privaten Wildtierhilfe Merklingen erklärt, worauf dabei zu achten ist

Von Sabrina Schrauf



Auf die richtige Zusammensetzung des Fettfutters kommt es an.

FOTO: SCHRAUF

MERKLINGEN - Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter, die Natur funkelt nur so in den schönsten Farben. Unverkennbar, der Herbst ist da. So wird es auch in der Natur deutlich ruhiger, die Zugvögel sind bereits in den Süden geflogen, die ersten Tiere haben sich schon zur Winterruhe oder zum Winterschlaf zurückgezogen. Aber es sind auch noch einige Tiere hier – und diese brauchen unsere Unterstützung.

Vögel, die im Winter im kalten Deutschland bleiben, können jetzt mit einem reichhaltigen Fettfutterangebot unterstützt werden. Hier sollten folgende Zutaten enthalten sein: Sonnenblumenkerne, gebrochener Mais, Nüsse, Getreide, Sämereien und getrocknete Beeren. Zusätzlich können natürlich auch Meisenknödel angeboten werden, hier sollte aber dringendst auf die Netze verzichtet werden. Dort verheddern sich die Vögel gerne.

Die Igel sollten unbedingt unterstützt werden, indem in dem Garten ein oder mehrere Laubhaufen liegen gelassen werden. Gerne bedienen sich die Stachelritter auch an Moos, kleinen Ästen oder kurzem Stroh. Wenn ein Igelhaus aufgestellt wird, bitte unbedingt darauf achten, dass es mindestens 30 Zentimeter hoch ist. Nur so kann der Igel sich darin ein ausreichend isolierendes Nest bauen. Ebenso wichtig, wie das richtige Baumaterial ist ein zusätzliches Futterangebot in Form von Katzen- und Trockenfutter ohne Getreide- und Zuckerzusatz.

Bei Nassfutter ausschließlich Paste ohne Soße und Gelee anbieten. Nassfutter kann angeboten werden bis es bei Nacht gefriert, dann sollte darauf verzichtet werden und nur

noch Trockenfutter angeboten werden. Damit sich keine Katzen, Marder oder Waschbären an dem Futter bedienen empfiehlt es sich ein Futterhaus aufzustellen. Hier ist darauf zu achten, dass dieses ausreichend groß ist und über zwingend zwei Labyrinth Ein- und Ausgänge verfügt. Als Unterlage hat sich hier Zeitung bewährt, diese kann einfach und unkompliziert täglich gewechselt werden. Wichtig ist bei Vögeln und Igel gleichermaßen: auch im Winter sind

die Tiere dankbar für frostfreie Wasserstellen. Dazu einfach Pflastersteine um eine Grabkerze stellen und darauf eine Tonschale mit Wasser. Anleitungen hierzu findet man zahlreiche im Internet. Ebenso wichtig ist ein sauberer Futterplatz um Krankheiten zu vermeiden.

Für Igel gilt, dass Tiere die jetzt gefunden werden und weniger als 500 Gramm wiegen gesichert werden sollten um aufgefüttert zu werden. Ebenso ist eine Tagaktivität

beim Igel immer auffällig und meist ein Krankheitszeichen.

Ehrenamtliche Pflegestellen wie ich sind dankbar für jede Unterstützung, gerade dieses Jahr haben sich viele kleine Igel in den Stationen gestaut, sodass oft Notfälle nicht mehr aufgenommen werden können. Jeder kann helfen, indem er hochwertig zufüttert oder sogar bereit ist, selbst Igel zu pflegen. Selbstverständlich unter Anleitung und enger Betreuung durch eine Pflegestelle.

## Sabrina Schrauf, Beiträge in der „Schwäbischen Zeitung“ und Fragen der Leser

Sabrina Schrauf baute im Jahr 2020 die **private Wildtierhilfe Merklingen** auf. Wer sie und die Tiere mit Spenden unterstützen möchte oder in Sachen Tierfund Hilfe benötigt, der kann sich melden unter: Telefon 0177 / 5933478; oder per E-Mail:

✉ [wildtierhilfe-merklingen@outlook.de](mailto:wildtierhilfe-merklingen@outlook.de)

Über ihre Internetseite ([www.wildtierhilfe-merklingen.de](http://www.wildtierhilfe-merklingen.de)) sowie über Facebook und Instagram versucht Sabrina Schrauf, wichtige Informationen zu den unterschiedlichsten Tier-Themen zusammenzustellen.

Künftig werden weitere Beiträge von ihr mit Hilfen und Tipps in der „Schwäbischen Zeitung“ zu lesen sein. Wer eine Frage zum Thema an Sabrina Schrauf hat, kann diese unter dem Stichwort „Tier und Hilfe“ per E-Mail schicken - an:

✉ [redaktion.laichin-redaktion@schwaebische.de](mailto:redaktion.laichin-redaktion@schwaebische.de)

Die wichtigsten Infos und Voraussetzungen sowie einen Fragebogen gibt es auf der Homepage der Wildtierhilfe.